



Holz markt

Ostschweiz

Tel: 071 375 60 90

e-Mail: info@holzmarkt-ostschweiz.ch

30. November 2018

AUSGABE 2018-5

Holzmarktbericht

Autor: Heinz Engler

Ostschweiz

Borkenkäferbekämpfung konsequent weiterführen

Die Regenfälle der letzten Wochen und die sinkenden Temperaturen haben den Wäldern die notwendige Feuchtigkeit zurückgebracht. Trotzdem sind die Schäden aufgrund der monatelangen Trockenheit und Borkenkäferbefall enorm. Immer wieder verlieren zahlreiche Fichten die Rinde und werden dürr. Der Borkenkäfer ist kaum aufzuhalten. Es wird eine beachtliche Population an Borkenkäfer überwintern und die Vermehrung im Frühjahr weiter fortschreiten.

Wichtig ist nun, dass die Forstschutzmassnahmen möglichst effizient weitergeführt werden. Die Konzentration muss auf die Käferbekämpfung gelegt werden. Fichten bei denen die Rinde abgefallen und der Käfer bereits ausgeflogen ist, können stehen gelassen werden. Diese würden den bereits gesättigten Markt nur noch mehr belasten. Wird trotzdem aufgerüstet, soll dünnes Käferholz und Gipfelstücke zu Energieholz verarbeitet werden. Holz, welches nicht verfärbt ist, kann zum Frischholzpreis verkauft werden.

Nadelholz nur auf konkrete Bestellung aufrüsten

Vor dem aufrüsten muss zwingend die Aushaltung und Länge mit dem Holzkäufer abgesprochen werden. Die Sägewerke werden aufgerufen mit den angestammten Lieferanten in Kontakt zu treten und ihren Bedarf bis zum Sommer klar zu kommunizieren. Ohne konkrete Bestellung darf auf keinen Fall Nadelholz gerüstet werden egal ob Frisch- oder Käferholz.

Gemeinsame Nadelrundholz Strategie für 2019

Die Ostschweizer Waldwirtschaftsverbände in Verbindung mit der Holzmarktkommission Ost (Waldseite) trafen sich am 22. November zu einer Situationsanalyse und Ausarbeitung einer gemeinsamen Nadelrundholz-Strategie bis Herbst 2019. Mit im Boot sind die Verbände der Kantone Zürich, Aargau, Thurgau, Schaffhausen, St.Gallen-Liechtenstein und Appenzell AR-AI. Sie fordern von den Kantonen, auch bei schwierigem Absatz, die Weiterführung der sauberen Waldbewirtschaftung im Jahr 2019.

Ein resignieren und stehen lassen der vom Borkenkäfer befallenen Fichten würde ein hoher finanzieller und nicht abschätzbarer Schaden an den noch intakten Beständen nach sich ziehen. Wo Forstschutzmassnahmen Sinn machen und der Käferbekämpfung dienen, sind diese konsequent weiterzuführen.

Da es sich um ein überregionales Problem handelt erwarten die Verbände, dass die Forstschutzstrategien in allen Kantonen in der Ostschweiz im gleichen Sinn umgesetzt werden. Für die Bekämpfung des Borkenkäfers werden Beitragszahlungen und Unterstützung durch die öffentliche Hand gefordert. Das anfallende Holz wird absetzbar sein, dafür wird es aber etwas Zeit benötigen. Es wird versucht den Frischholzeinschlag in dieser Saison möglichst tief zu halten, um die Lagerbestände der Holzindustrie auf ein normales Niveau zu senken.

Durch die starke Reduktion des Frischholzeinschlages werden die Forstbetriebe ihre Auftragsbücher nicht mehr füllen können. Dadurch entstehen für einzelne Betriebe erhebliche finanzielle Verluste. Um diese Verluste auffangen zu können, sollen die notwendigen Schritte für die Einführung von Kurzarbeit geprüft werden.

Ab sofort werden in einem zwei Monats Rhythmus die ostschweizer Revierförster angeschrieben und aktuelle Zahlen zu den Käferholz, Frischholz, bzw. zur Lagermenge erhoben. Die Auswertung dient zur Mengensteuerung und Gestaltung einer realen Kommunikation. Ziel der gemeinsamen Kommunikation ist; die Nadelholz Lagerbestände

über die ganze Ostschweiz zu senken, damit die Sägewerke ab Juni 2019 wieder aufnahmefähig sind für anfallendes Käfer- und Frischholz. Nur so können die zu erwartenden finanziellen Verluste der Waldeigentümer im Rahmen gehalten werden.

Insgesamt nur geringe Schäden durch Sturm Vaia

Mit dem Sturm Vaia vom 28. Oktober ist die Ostschweiz noch glimpflich davongekommen. Es gibt zwar zahlreiche Einzelwürfe und kleinere Flächenwürfe. Diese halten sich aber in Grenzen und können mit der normalen Winternutzung aufgearbeitet werden. Das Hauptschadengebiet liegt im Kanton Appenzell Innerrhoden. Gemäss detaillierten Erhebungen fielen im Innerrhoden rund 9000 fm Sturmholz an. Die rasche Erhebung und lobenswerte Kommunikation hilft bei der Erstellung einer Übersicht. Aufgrund von ersten Schätzungen liegen im Kanton St. Gallen rund 10'000 fm. Die Schadengebiete liegen im Gebiet mittleres Toggenburg und See-Gaster. Im Kanton Thurgau hat der Sturm keine nennenswerten Schäden verursacht. Zum Kanton Appenzell Ausserrhoden liegen keine Zahlen vor.

RUNDHOLZSTATISTIK OSTSCHWEIZ STAND AUGUST 2018

Preise pro fm in CHF ab Waldstrasse exkl. MwSt.

Auswertungszeitraum Juli / Aug. 2018 / 16521 fm

Leitsortiment	Preis	Vorperiode	Vorjahr	Entwicklung
L1 Fichte 2b B	98	97	100	1%
L1 Fichte 2b C	74	73	77	1%
L1 Fichte 5+6 B	102	103	100	1%
L1 Fichte 5+6 C	70	71	69	-1%
L3 Fichte 2-4 B	103	105	102	-2%
L3 Fichte 2-4 C	78	81	77	-4%
L1 Tanne 2b B	81	82	84	-1%
L1 Tanne 2b C	64	64	66	0%
L1 Tanne 5+6 B	83	84	95	-1%
L1 Tanne 5+6 C	61	63	61	-3%
L3 Tanne 2-4 B	93	94	93	-1%
L3 Tanne 2-4 C	66	69	65	-4%

Datenquelle HMO, Erhebungen sind gemittelte Werte, Auswertungs-basis effektiv verkaufte Holzmengen im beschriebenen Zeitraum.

Brand beim Pelletierwerk der Holzwerk Lehmann AG

Am Sonntag, 18. November 2018, kam es in der Pelletieranlage der Holzwerk Lehmann AG in Gossau zu zwei Bränden. Das erste Mal rückte die Feuerwehr um 15.40 Uhr aus und konnte den Brand rasch unter Kontrolle bringen. Kurz nach 21.00 Uhr löste die Brandmeldeanlage ein zweites Mal Alarm aus. Die genaue Brandursache ist noch nicht bekannt. Sie ist aktuell Gegenstand der Untersuchungen. Im Vordergrund steht eine technische Ursache. Glücklicherweise sind die Bereiche Rundholzanlieferung, Sägewerk, Holzverarbeitung, Kraftwerk sowie Holz- und Silobau nicht von den Bränden betroffen. Diese Betriebsteile konnten am Montag die Tätigkeit unbeeinträchtigt wieder aufnehmen.

Schweiz

Schweizer Sägewerke sind mit Holz eingedeckt

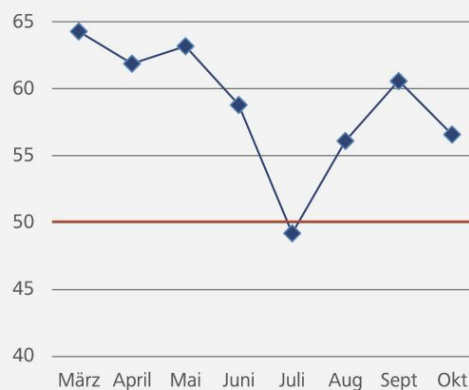
Die immer noch gute Wirtschaftslage, der anhaltende Holzbauboom und eine gute Auftragslage haben dazu geführt, dass sich die Sägereien frühzeitig mit genug Rundholz eingedeckt haben. Zusätzlich zu den Sturmholzmengen anfangs 2018 wird laufend Käferholz in grösseren Mengen aufgerüstet. Die Lager sind übertoll. Mit dem Holz, welches laufend angeliefert wird und noch im Wald oder auf dem Feld gelagert ist, sind die Sägereien gebietsweise massiv überversorgt. Die meisten Sägereien sind teilweise bis März/April mit Rundholz versorgt und benötigen zurzeit kein zusätzliches Frischholz. Im westlichen Mittelland/ in der Romandie fällt witterungsbedingt deutlich weniger Käferholz an.

Wirtschaft und Finanzen

Schweizer KMU werden vorsichtiger

Die Geschäftslage der Schweizer KMU aus der Industrie hat sich erneut verbessert. Der Raiffeisen KMU PMI notiert auch im Oktober über der Expansionsschwelle von 50. Die starke Wachstumsdynamik hat sich jedoch abgekühlt. So verringerte sich der PMI um 4 Punkte auf neu 56.6. Nichtsdestotrotz ist auch dieses Indextniveau weiter ansehnlich. Andere Einkaufsmanagerindizes im In- und Ausland weisen einen Langfristdurchschnitt von ca. 53 - 54 Punkten auf. Demzufolge entspricht der aktuelle Indexstand des Raiffeisen KMU PMI wohl unverändert einem überdurchschnittlichen Wachstum der Schweizer Wirtschaft.

QUELLE: RAIFFEISEN KMU PMI OKTOBER 2018



Dessen ungeachtet bleibt der Ausblick für die kommenden Monate durchmisch, wie hier bereits im September dargelegt wurde. Die einzelnen Umfragekomponenten des Raiffeisen KMU PMI haben sich im Oktober allesamt verschlechtert, zum Teil stark. Die Umfragekomponenten Produktion, Beschäftigung und Lieferfristen verringerten sich beispielsweise um über 5 Punkte. Einzig die Komponente zum Auftragsbestand, die mit 30% das grösste Gewicht am Raiffeisen KMU PMI ausmacht, war nur leicht rückläufig. Sie schloss mit einem

Indexstand von hohen 61.5 Punkten (siehe Tabelle). Die Entwicklung des Auftragsbestandes wird von den befragten KMU also weiterhin als dynamisch eingeschätzt.

Deutschland

Weiterhin gute Aussichten für die Holzindustrie

Im September ging der Umsatz der Deutschen Sägeindustrie, im Vergleich zum Vormonat, leicht zurück. In den ersten 9 Monaten betrug der Umsatz 3.72 Mrd. Euro, was +8.2% zum Vorjahr bedeutet. Die Aussichten sind immer noch vielversprechend. Destatis meldet im Bauhauptgewerbe ein plus von 7.5% gegenüber dem Vorjahr und der Wohnbau dürfte in den kommenden zwei Jahren noch weiter zunehmen. Ideale Voraussetzungen für die deutschen Holzindustrien, welche in den letzten Jahren massiv investiert haben und jetzt hohe Abschreiber tätigen können.

350'000 fm Laubholz einschlagen

Bis Ende März plant Thüringen Forst rund 350.000 fm Laubholz einzuschlagen. Damit strebt man das Vorjahresniveau an. Bei der derzeitigen Schadholzsituation in den Fichtenbeständen sei das kein einfaches Unterfangen, ist man sich bei Thüringen Forst, Erfurt/DE, sicher. Weil der Fichtenholzmarkt mit Sturm- und Borkenkäferholz überschwemmt ist, wurde von Thüringen Forst die Ernte von Fichtenfrischholz vollständig eingestellt. Der Kampf gegen den Borkenkäfer soll im Frühjahr 2019 fortgesetzt werden. Über die Wintermonate ist der Schädling inaktiv. Vor dem ersten Schwärmflug des Käfers, voraussichtlich im Mai 2019, möchte man die Population absenken.

Fichten-Borkenkäfer-Massenvermehrung

Der Jahrhundertsommer 2018 führte in den Fichtenbeständen in Nordrhein Festfalen NRW zur grössten Borkenkäferkalamität seit 1947. Buchdrucker und Kupferstecher stellen den Waldbesitz vor gewaltige Herausforderungen. In erster Linie durch die aussergewöhnlich hohen Temperaturen von April bis August 2018 und durch das zu beklagende sehr hohe Niederschlagsdefizit – in Deutschland -150 mm oder -40,6 % gegenüber dem langjährigen Mittel – haben sich landesweit in diesem Sommer bislang nicht vorgekommene Borkenkäferpopulationsdichten aufbauen können. Die Käfer hatten leichtes Spiel, da durch den Trockenstress die natürliche Abwehr der Fichten gegen diese Eindringlinge – die Harzproduktion – in diesem Jahr mehr oder weniger ausfiel. Erschwerend kam hinzu, dass in einigen Teilen des Landes das durch Winterstürme verfügbare bruttaugliche Holz im Frühjahr sehr schnell von diesen Rindenbrütern besiedelt werden konnte und vielerorts die Stürme angerissene und für den Käfer attraktive offene Waldränder hinterliessen.

Österreich

Nadelrundholzmarkt erholt sich nur langsam

Das österreichische Wirtschaftswachstum zeigte sich bislang im internationalen Vergleich äusserst robust. Dieses sollte laut Experten auch

bis zum Jahresende anhalten. Für 2018 schätzt das Wifo ein Wirtschaftswachstum von 3 %, für 2019 schwächt sich die Prognosen auf 2 % ab. Gründe dafür sind Währungskrisen in Schwellenländer, der Brexit sowie die unklare handelspolitische Ausrichtung der USA. Die Sägeindustrie ist weiterhin sehr gut mit Nadelägerundholz aus dem In- und Ausland bevorratet. Die Schnittholzmärkte werden auch noch für nächstes Jahr als hoch aufnahmefähig eingeschätzt. Die Waldlager in den Borkenkäfer Schadgebieten bauen sich hingegen nur langsam ab, die Wartezeiten für die Abfuhr des bereitgestellten Holzes betragen oft mehrere Wochen. Dennoch werden bereits Nutzungsvorgänge getätigt, um massivem Wertverlust durch Käferbefall im nächsten Jahr vorzubeugen. Die Preise sind auf niedrigem Niveau stabil. Ausserhalb der Regionen leicht verfügbaren Schadholzes erhöht sich mittlerweile die Nachfrage nach Fichtensägerundholz. Die Preise wurden teilweise leicht angehoben. Der Absatz für Kiefer bleibt aufgrund des Überangebotes an Fichte schwierig. Lärche und starke Douglasien sind anhaltend zu attraktiven Preisen nachgefragt.

Die Zellstoff-, Papier- und Plattenindustrie ist ebenfalls sehr gut mit Nadelindustrierundholz bevorratet. Rege Nachfrage herrscht nach Fichtenschleifholz, woraus sich ein Potential für Durchforstung ergibt. Der Absatz von Faserholz ist mit Ausnahme Oberösterreichs problemlos möglich. Rotbuchenfaserholz wird bei gleichbleibenden Preisen unverändert stark nachgefragt. Fehlende Transportkapazitäten beeinflussen jedoch die Abfuhr aller Industrieholzsortimente.

Holzmarkt im Tiroler Nichtstaatswald

Die Preise für das Leitsortiment der Fichte ist im Nordtirol im Oktober deutlich gestiegen. Für Fichten – Trämel Qualität B/C Mischpreis Stärkekategorie 2a-3b wurde 86.69 €/m³, (CHF 97.95) +4.4% bezahlt.

Internationale Holzmärkte

Schadenausmass des Sturmes Vaia ist enorm

3 Wochen nach der Katastrophe werden die Schätzungen langsam konkreter. Der Schadholzanfall für Österreich liegt bei rund 2.2 Mio. fm. Für Slowenien rechnet man mit bis zu 500'000 fm. Schwierig gestaltet sich die Lage in Italien. Das Hauptschadengebiet liegt in der Region um Belluno. Hier wird mit bis zu 7 Mio. fm gerechnet. Trentino rechnet mit 2 Mio. fm, Südtirol mit 1.5 Mio. fm und in Venetien sollen es circa 9 Mio. fm sein. Das Südtirol verfügt im Gegensatz zu Venetien über eine gute Forststrassen-Infrastruktur. Trotzdem dürften die Schadmengen grosse Probleme bereiten. Das Land Südtirol hat eine Verarbeitungskapazität von knapp 500'000 fm. Engpass dürfte bei diesem Sturm auch die Logistik sein. Aktuell versucht man noch wertbares Rundholz aus Venetien mit Lkw's bis ins Osttirol zu fahren und dann per Bahn weiter zu österreichischen Sägewerken zu bringen.

710'000 m3 Schnittholz innert 9 Monaten

Die deutsche Sägeindustrie hat in den ersten neun Monaten 710'000 m³ Schnittholz in die USA verschifft. Damit sind die USA der Nummer

1-Absatzmarkt, noch vor den Niederlanden und Österreich. Für das Sortiment 2 by 4 gab es zuletzt frei Grosse-Seen-Region für europäische Lieferanten einen Preis von 228€/m³. Im Juni 2018 lag der Preis noch auf einem Allzeithoch von umgerechnet €396 / m³.

Russische Wälder werden geplündert

China ist mit Abstand der grösste Abnehmer von russischem Nadelrundholz. Im letzten Jahr das das Reich der Mitte über 10 Mio. fm Rundholz aus Russland importiert. Jetzt soll gemäss der Nachrichtenagentur TASS Schluss sein damit. Russland will die Exporte stoppen, wenn China nicht verschiedene Bedingungen erfülle. Dazu zählt auch der Bau von 10 bis 20 Saatgutproduktionsanlagen welche China bezahlen muss. Das Problem liege beim illegalen Holzeinschlag. Scheinbar werden zu viele Wälder abgeholzt und die Reproduktion der Wälder ist nicht mehr gesichert.

Industrieholz

Industrieholzwerke sind gut versorgt

Bei Kronospan laufen die Übernahmen im Rahmen der Verträge. Aktuell sind die Nadelholzmengen eingeschränkt. Laubholz kann ohne Einschränkungen geliefert werden. Im Export laufen die Industrieholz-Sortimente, aber auch hier sind die Mengen an Rahmenverträge gebunden. Beim Schleifholzwerk Perlen Papier sind Schleifholzliefereien im vertraglichen Rahmen möglich, wobei zu beachten ist, dass es Frischholz sein muss.

Laubholz

Nachfrage sehr gut, Frühlieferungen erwünscht

Aufgrund der angespannten Lage beim Nadelholzmarkt können Laubholznutzungen vorgezogen werden. Dabei ist zu beachten, dass Sortimente, Qualitäten und Längen mit dem Käufer im vorne herein vereinbart wurden. Aktuell gibt es eine gute Nachfrage nach Buche B/C und Esche. Die Verarbeiter bitten frühzeitig mit dem Einschlag zu beginnen, aber gleichzeitig ab Februar 2019 nur noch vertraglich gesicherte Mengen zu ernten. Die minderen Qualitäten finden im Energie- und Brennholzmarkt laufenden Absatz.

Wertholzsubmissionen

Die Wertholzverkäufe im Kanton St.Gallen und Thurgau werden traditionsgemäss von der Holzmarkt Ostschweiz AG ausgeschrieben und durchgeführt. Für die Ostschweizer Waldbesitzer stehen fünf Plätze in Buchs, Henau, Kaltbrunn, Güttingen und Neuwil zur Verfügung. Die Stämme müssen bis Ende Januar bereitgestellt werden. Ihr Revierförster gibt Ihnen gerne Auskunft darüber und organisiert den Transport auf einen der Plätze.

Termine

Letzter Tag für die Holzanfuhr ist der	05. Februar 2019
Versand Offertlisten	16. Februar 2019
Frist für Offerteingabe an die Verkaufsleitung	03. März 2019

Qualitäten und Baumarten

Guten Absatz finden die Baumarten Eiche und Ulme. Der Ahorn ist vor allem in den Furnierqualitäten gut verkäuflich. Auch Nussbäume, sowie sämtliche Obstbaumarten sind gesucht. Der Kirschbaum wird wenig nachgefragt. Beim Nadelholz sind die seltenen Hölzer wie Lärche und Föhre begehrt. Bei der Fichte und Tanne finden vor allem die Spitzenqualitäten guten Absatz. Auch die Esche wird wieder besser nachgefragt.

DRINGENDE EMPFEHLUNG

Strikte Zurückhaltung beim Nadelfrischholz. Konzentration auf Schadholzaufarbeitung und Forstschutzmassnahmen

Industrieholz unbedingt sauber sortieren nach 1. und 2. Klasse (Schleifholz/Plattenholz).

Intensive Kontrolle der Fichtenbestände. Befallene Käferbäume umgehend aufarbeiten.

INFORMATIONEN UND QUELLEN

Einzelne Texte oder Abschnitte wurden aus folgenden Quellen entnommen: Wald und Holz, Holzkurier, Euwid, HOMA Bericht Tirol, Tagespresse, SNB – EZB, Raiffeisen, Holzcentralblatt.